



Blick in den Mäander

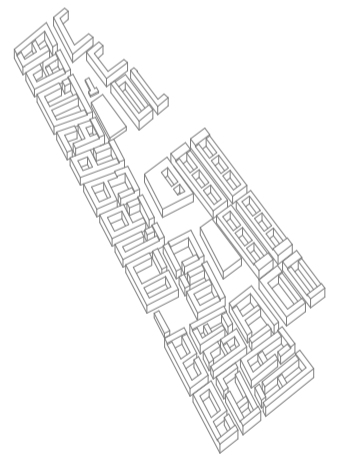


Schwarzplan M 1:10 000

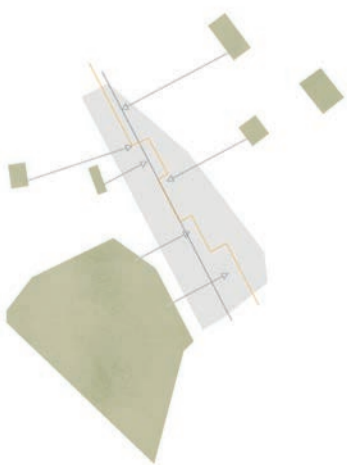
URBANER MÄANDER



Im 20. Wiener Bezirk Brigittenau schlängelt sich eine Sequenz aus öffentlichen Freiräumen durch das neu entstandene Quartier des Nordwestbahnhofs - der urbane Mäander. Die Freiraumfolge agiert als Vermittler zwischen den Strukturen des Bezirks, welche im neuen Gebiet weitergeführt werden. Seine Form ist durch umliegende Freiflächen beeinflusst worden, wodurch der Mäander immer wieder verspringt und somit Gegenpole zu bereits Bestehendem bildet. Der Mäander beinhaltet vor allem soziale Funktionen und wird durch eine intensive Erdgeschosszone aus Cafés und kleinen Läden belebt. Die Freiräume bieten den Bewohnern verschiedene Raumqualitäten, wie einen zentral gelegenen Shared Space oder Grünflächen, die Möglichkeiten zur Erholung bieten. Wird der Mäander durchlaufen, erfährt man die Engen und Weiten der Raumfolge und ein großstädtisches Klima kommt auf.



Weiterführen der Strukturen



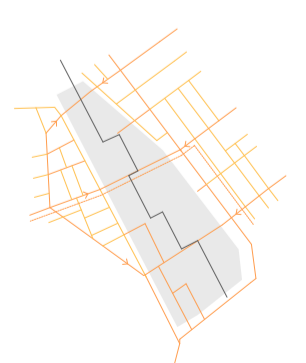
Verschieben der Nahtstelle durch umliegende Freiflächen



Anpassen der Strukturen



Setzen der Freiraumsequenzen
Entstehung des Mäanders



Erschließung

Urbaner Mäander

Wiener Quartier - Mehr als ein Block | Professur Entwerfen und StadtArchitektur

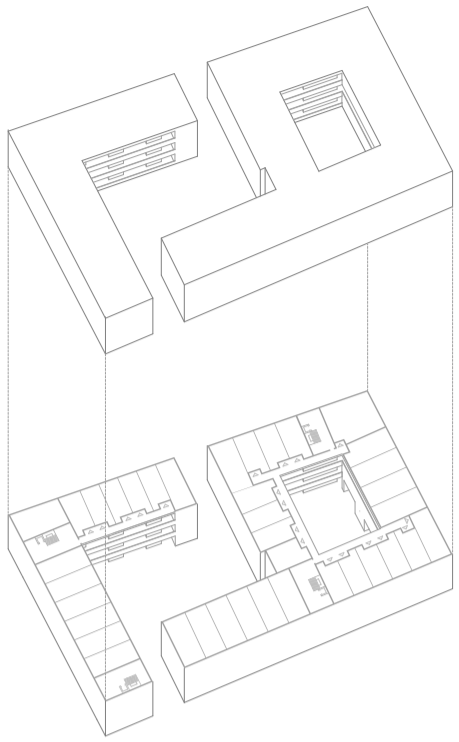
Anne Hagemann | Sarah Pens | Urs Lohfink



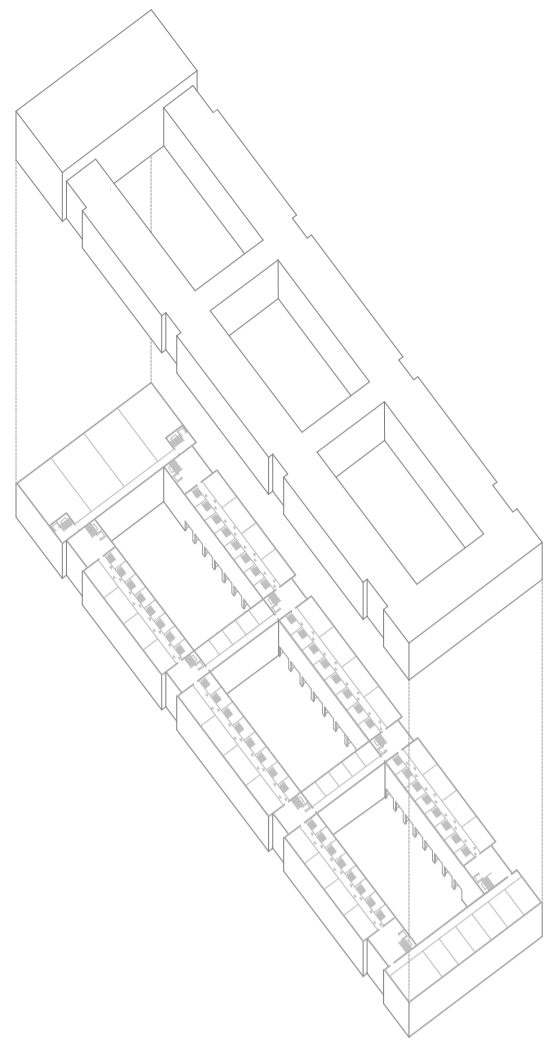
Urbaner Mäander

Wiener Quartier - Mehr als ein Block | Professur Entwerfen und StadtArchitektur

Anne Hagemann | Sarah Pens | Urs Lohfink



Regelgeschoss der halböffentlichen Blockstruktur



Regelgeschoss private Blockstruktur



Grundriss M 1:500

Urbaner Mäander

Wiener Quartier - Mehr als ein Block | Professur Entwerfen und StadtArchitektur

Anne Hagemann | Sarah Pens | Urs Lohfink